

Wissenswertes zu den Spielregeln - Stand Juli 2006

Bei Nachwuchsmannschaften (und auch Erwachsenenmannschaften) sind nur jene Spieler (inklusive Ersatzspieler) spielberechtigt, die schon vor dem Spielbeginn auf dem Spielbericht aufscheinen. Ein Nachwuchsspieler darf in Nachwuchsbewerben nur dann antreten, wenn er sich vor Beginn des Spieles dem Schiedsrichter gegenüber mit einem Spielerpass bzw. Lichtbildausweis mit Geburtsdatum seine Identität nachweist. Ein Nachwuchsspieler darf erst mit dem Erreichen des 15. Geburtstages in Kampfmannschaften eingesetzt werden.

Falls der Gegner nicht erscheinen sollte, muss der Schiedsrichter den Spielbericht ausfüllen und die Passkontrolle mit den Spielern der spielbereiten Mannschaft vornehmen. Ein Umkleiden ist nicht notwendig.

Der Tormann muss sich in seiner Kleidung deutlich von den anderen Spielern und vom Schiedsrichter unterscheiden und er muss eine Rückennummer tragen. Der Schiedsrichter hat sich in der Kleidung von beiden Mannschaften farblich zu unterscheiden. Sollten sich die Farben der Schiedsrichterhemden und die des Tormannes nicht unterscheiden, so muss der Tormann eine andere Farbe wählen.

Das Tragen von Schmuck in jeder Form ist verboten. Ohringe, Halsketten, Ringe und dergleichen sind zu entfernen. Auch Gummi- und Lederbänder müssen abgenommen werden. Der Schiedsrichter muss sich davon stichprobenartig vor Spielbeginn überzeugen.

Die Ersatzspieler müssen sich, ausgenommen während des Aufwärmens, auf der Betreuerbank sitzend aufhalten. Weiters dürfen sich auf dieser Bank NUR die Betreuer und die ausgetauschten Spieler, nicht aber die ausgeschlossenen Spieler und bereits ausgetauschte Spieler in Privatkleidung aufhalten.

Ein Ersatzspieler wird erst in dem Moment zum Spieler, in dem der Austauschvorgang weisungsgemäß durchgeführt wurde und in diesem Moment wird der ehemalige Spieler zum ausgetauschten Spieler.

Läuft ein Ersatzspieler als 12. Mann auf das Spielfeld und er wird vom Schiedsrichter nicht sofort bemerkt - seine Mannschaft erzielt ein Tor - so ist dieser Treffer NICHT anzuerkennen.

Spielt ein Ersatzspieler, der nicht ordnungsgemäß eingetauscht wurde, längere Zeit mit, so bleibt dieser dennoch immer ein Ersatzspieler. Er muss das Spielfeld verlassen, damit der Austauschvorgang korrekt durchgeführt werden kann.

Auch den Ersatzspielern muss gegebenenfalls die gelbe/blau oder rote Karte gezeigt werden; dies trifft auch auf bereits ausgetauschte Spieler zu, die auf der Betreuerbank sitzen.

Jede Mannschaft, die mit weniger als 11 Spielern antritt, darf sich bis zum Schlusspfeiff vervollständigen.

Sobald ein Ersatzspieler unangemeldet das Spielfeld betritt, um einen nicht mehr am Spielfeld befindlichen Mitspieler zu ersetzen, wird er erst nach der Überprüfung seiner Spielberechtigung (muss dazu den Platz wieder verlassen – korrekte Durchführung des Austauschvorganges!!) durch den Schiedsrichter zum Spieler. Wegen Nichtbeachtung der Meldevorschriften wird er verwarnet. Wird das Spiel aus diesem Grund unterbrochen, ist die Spielfortsetzung ein indirekter Freistoß, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand. Begeht dieser eintretende Spieler ein anderes Vergehen, z.B. ein absichtliches Handspiel oder Treten des Gegners, kann der Schiedsrichter nur mit einer persönlichen Strafe (gelb/rot oder rot) vorgehen. Die Spielstrafe bleibt ein indirekter Freistoß, wo Ball bei der Unterbrechung war, wegen Meldevergehen!

Ein zu spät kommender Spieler muss vor seinem Eintritt eine Spielunterbrechung abwarten.

Ein Spieler, der sich ordnungsgemäß vor seinem Ausscheiden (etwa wegen Verletzung) beim Schiedsrichter abgemeldet hat oder der sichtbar verletzt ausschied, darf nur mit Zustimmung des Schiedsrichters das Spielfeld wieder betreten.

Verlässt ein Spieler aus freien Stücken (von sich aus) wegen einer Verletzung das Spielfeld, um sich außerhalb behandeln zu lassen, so darf er nur nach Wiederaufnahme des Spieles und Zustimmung des Schiedsrichters wieder am Spiel teilnehmen. Wird dieser (verletzte) Spieler ausgetauscht, so braucht die Wiederaufnahme des Spieles nicht abgewartet werden.

Ein Spiel darf bei schlechter Sicht nur durchgeführt werden, wenn der Schiedsrichter Sicht von Tor(out)linie zu Tor(out)linie hat.

Bei Nachwuchsspielen darf die Halbzeitpause NICHT entfallen. Eine Trauerminute ist vor Spielbeginn abzuhalten.

Ein Spieler, der die Absicht hat, während des Spieles das Spielfeld zu verlassen, muss sich beim Schiedsrichter abmelden. Er darf das Spielfeld – ohne vorherige Genehmigung nur verlassen – a) bei einer klar ersichtlichen Verletzung, b) wenn es nur deshalb geschieht, um dem Schiedsrichter zu zeigen, dass ein in eine Abseitsposition geratener Angreifer nicht in das Spiel eingreifen will, c) wenn ein Spieler das Spielfeld verlässt, um einen Freistoß, Abstoß, Eckstoß oder Einwurf durchzuführen, d) wenn es geschieht, um einen Gegner zu umspielen und d) um einen Ball, der die Spielfeldumgrenzung überschritten hat, zu holen - erst dann verlassen, wenn er dazu die Erlaubnis erhalten hat. Verlässt er das Spielfeld ohne Erlaubnis, ist er beim Wiedereintritt zu verwarren.

Wenn ein Spieler unerlaubt das Spielfeld verlässt (z. B. nach einem Streit mit Mitspielern), so darf ihm der Wiedereintritt nicht verweigert werden. Der Spieler ist zu verwarren. Grob unsportliches Verhalten ist mit „Rot“ zu ahnden.

Bestimmungen über den Spielfeldverweis auf Zeit - Beispiele:

Wiederholte absichtliche Verzögerungen bei Spielfortsetzungen;

absichtliches Wegstoßen des Balles bei Spielunterbrechungen;

Worte oder Gesten, die eine Ablehnung einer Schiedsrichterentscheidung darstellen oder einer Kritik an dem Schiedsrichter gleichkommt;

dauerndes Verstoßen gegen die Spielregeln;

unsportliches Verhalten gegenüber Partnern und Zuschauern (Worte, Gesten);

bei einem unsportlichem Handspiel;

Trikotausziehen nach der Erzielung eines Tores - die Verwarnung wird bereits dann ausgesprochen, wenn der Spieler sein Trikot über den Kopf gestreift oder sein Gesicht damit verdeckt hat - wenn mehrere Spieler das Trikot ausziehen, ist nur der erste Übeltäter zu bestrafen);

bei „Schmuckvergehen“ – zu ahnden wie beim „Trikotvergehen“.

Abseits – neue Auslegung:

Wenn ein Spieler sich zwar in Abseitsposition befindet, jedoch nach dem Ermessen des Schiedsrichters nicht beabsichtigt, in das Spiel einzugreifen, ist das Spiel nicht zu unterbrechen.

Ein Spieler greift ins Spiel ein, wenn er:

a) den Ball, der zuletzt von einem Mannschaftskollegen berührt oder gespielt wurde, selber spielt oder berührt;

b) einen Gegenspieler daran hindert, den Ball zu spielen oder spielen zu können, indem er eindeutig die Sicht des Gegners versperrt oder Bewegungen oder Gesten macht, die den Gegner nach Ansicht des Schiedsrichters behindern, täuschen oder ablenken;

c) einen Vorteil aus seiner Abseitsstellung erlangt, indem er den Ball spielt, der vom Pfosten oder der Querlatte oder von einem gegnerischen Spieler zu ihm prallt.

Bewegen sich zwei oder mehrere Spieler zum Ball – zumindest einer davon aus grundsätzlicher Abseitsposition und zumindest einer aus einer Nicht-Abseitsposition – muss / müssen Schiedsrichter und / oder Schiedsrichter-Assistenten so lange mit der Bewertung strafbares / nicht strafbares Abseits zuwarten, bis einer der betreffenden Spieler den Ball spielt oder berührt.

Wenn sich ein Spieler in Abseitsposition niederbückt, den Ball zwischen seinen Beinen ohne Berührung durchlässt oder über den Ball springt, ohne dabei einen Gegenspieler zu hindern oder zu stören, so liegt keine strafbare Abseitsposition vor.

Jede neue Ballabgabe durch den angreifenden Spieler ergibt eine andere Spielsituation und ist neu zu beurteilen!

Absichtliches Handspiel (Herunterfangen des Balles), um dem Gegner eine klare Torchance zu nehmen:
ROT!

Im Strafraum stehend, kann der Tormann bei einem absichtlichen Zuspiel einen Torerfolg nur mit einer Handabwehr verhindern. Entscheidung: indirekter Freistoß - kein „Torraubvergehen“ – da es dem Tormann grundsätzlich erlaubt ist, den Ball im eigenen Strafraum mit der Hand zu spielen. Steht der Tormann hingegen außerhalb seines Strafraumes und spielt den von einem Mitspieler zugespielten Ball in unsportlicher Weise mit der Hand, so ist die Spielfortsetzung ein direkter Freistoß und die persönliche Strafe eine gelbe Karte.

Ein Spieler muss, wenn er eintreten will, nach Spielbeginn erstmalig oder nachdem er seine Ausrüstung in Ordnung gebracht hat, während das Spiel im Gange ist, auf eine Spielunterbrechung und auf ein zustimmendes Zeichen des Schiedsrichters warten. Wenn er nach einer Verletzung auf das Spielfeld zurückkehren will, muss er ein zustimmendes Zeichen des Schiedsrichters abwarten. Vor dem Eintreten nach einer Behandlung einer blutenden Wunde muss sich der Schiedsrichter von der Stillung der Blutung überzeugen. Der Wiedereintritt – erst nach Wiederaufnahme des Spiels - kann bei ruhendem Spiel an jeder Stelle erfolgen, und bei laufendem Spiel muss der versorgte Spieler entlang der Seitenoutline und abseits des Spielgeschehens das Spielfeld betreten. Verstößt der Spieler gegen eine dieser Meldebestimmungen, muss der Schiedsrichter (unter Anwendung der Vorteilsbestimmung) unterbrechen und den Spieler verwarnen. Das Spiel ist mit einem indirekten Freistoß an der Stelle fortzusetzen, wo sich der Ball im Augenblick der Unterbrechung befand (ausgenommen Torraum).

Den indirekten Freistoß hat der Schiedsrichter durch Hochheben eines Armes anzuzeigen. Vergisst der Schiedsrichter bei einem indirekten Freistoß den Arm zu heben, und der Ball landet unberührt (direkt) im Tor, so ist der indirekte Freistoß zu wiederholen.

Bei der Ausführung eines Strafstoßes sind unsportliche Tricks NICHT erlaubt. Auch ein Stopp beim Anlaufen, um zu täuschen, ist nicht erlaubt. Geschieht dies trotzdem und es wird ein Tor erzielt, ist der Strafstoß zu wiederholen. Wird kein Tor erzielt, ist das Spiel mit einem indirekten Freistoß für die verteidigende Mannschaft vom Strafstoßpunkt fortzusetzen.

Ein nicht identifizierter Spieler beabsichtigt eindeutig, den Strafstoß durchzuführen. Die Ausführung ist sofort mit Pfiff zu unterbinden, wenn er den Strafraum bzw. den Teilkreis betritt. Er ordnet einen indirekten Freistoß für die gegnerische Mannschaft an, wo die Durchführungsbestimmung verletzt wurde. Der Spieler ist wegen unsportlichen Verhaltens zu verwarnen.

Reduziert sich eine Mannschaft während der Durchführung eines Strafstoßschießens zur Siegerermittlung, so wird die Zahl der Spieler der gegnerischen Mannschaft nicht mehr angepasst. Die Anpassung der Anzahl der Spieler erfolgt nur vor Beginn des Strafstoßschießens zur Siegerermittlung.

